

# Radausflüge mit Clubfreunden festigen die Gemeinschaft



Seit 1992 Jahren veranstaltet der Rotary Club Kitzbühel im Mai oder Juni jedes Jahres eine mehrtägige Reise mit Fahrrädern. Dabei steht für die Freunde und ihre Damen das kennenlernen von schönen Landstrichen und von interessanten Kunstdenkmälern neben dem Radsport an gleichwertiger Stelle.

Begonnen hat es mit Ausflügen in den südböhmischen Raum. Durch die Beherbergung von Jugendlichen aus den neu frei zugänglichen Staaten in Mitteleuropa, die 1990 zur Teilnahme an einem Ryla Seminar in Jenbach eingeladen waren, entstanden erste Kontakte. Es folgten Besuche von „Jungrotariern“, die an der Gründung eines Rotary Clubs in Budweis gearbeitet hatten. Gegenbesuche folgten und der Bekanntenkreis erweiterte sich. Aus dem Angebot eines Sportstudenten, eine Radtour in die Heimat von Adalbert Stifter zu organisieren, entstand 1992 die erste Fahrt des Rotary Clubs Kitzbühel. Mit Rädern erkundete man auf sorgsam gesuchten Wegen die Landschaft um den Moldaustausee und war überrascht über den Kulturreichtum der Gegend.

Dieser ersten Fahrt folgten weitere zu den großen Fischteichen um das alte Trebon (Wittingau), ins böhmisch-mährische Grenzland mit den wunderbaren alten Städten, die von Jahr zu Jahr mehr ihre alte Schönheit wieder entfalteten. Dabei gab es immer wieder Kontakte zu den Rotariern der neu entstandenen, meist wieder gegründeten Clubs. Durch das böhmische Kanada ging es weiter ins westliche Südböhmen und schließlich entlang der Thaya in den Grenzraum der Slowakei. Dem Wanderzug folgend, schloss sich mit den nächsten Radtouren das Burgenland an, das in den Jahren 1997 und 1998 besucht wurde.

In den folgenden Jahren übernahm Freund Günther Much die Organisation. Er führte die Clubfreunde mit ihren Damen 1999 in den Raum des salzburgischen Flachgaves und des angrenzenden Innviertels. Die Jahrtausendwende sah den Club zunächst in Ungarn und danach am westlichen Ende von Österreich am Rheinufer und am Bodensee. Ein Treffen mit dem Kontaktclub Liechtenstein war mit eingebaut. Der Raum Südtirol durfte für einen Tiroler Club natürlich nicht fehlen und so wurde vom Standort Kaltern aus der Besuch der Laimburg, von Lana mit dem Schnatterpeck Altar zu einem bleibenden Erlebnis - natürlich durften auch entsprechende Weinverkostungen nicht fehlen. Im nächstjährigen Ausflug ins Mostviertel waren Besuche der Stifte Sonntagsberg, Gaming, Ardagger und Seitenstetten im Programm. Ein Ausflug ins Altmühltal zeigte, dass auch in Bayern Radwege durch reizvolle Landschaften und Kultur führen. Im Lungau stand der Kontakt mit dem neu gegründeten Rotary Club Lungau im Vordergrund. Dies ergab gemeinsame Ausflüge, die durch Insider Tipps besonders reizvoll wurden. Wieder ein Sprung in den Norden von Österreich führte ins Weinviertel in die Gegend von Retz, zur niederösterreichischen Landesausstellung und bis nach Znaim. Kärnten mit seinen Kulturschätzen von Gurk bis ins Gailtal war 2006 das Ziel. 2007 wurde der Chiemgau besucht, der geschichtlich und kulturell mit dem Raum Kitzbühel viel Gemeinsamkeit hat. Das Jahr 2008 führte in den Raum um den Neusiedler See - auf den flachen Radwegen sorgte der Gegenwind für den Ersatz der heimischen Berge. 2009 wurde das

Salzkammergut von Strobl aus erkundet. Für 2010 steht Konstanz am Bodensee als Ausgangspunkt auf dem Programm.

So wurden die jährlichen Radausflüge des Rotary Clubs Kitzbühel zu einem fixen Bestandteil jedes Rotary-Jahres und zu einem starken die Gemeinschaft bildenden Element, stellt doch die Teilnahme von bis zu 25 und mehr Personen schon einen bemerkenswerten Anteil an der Zahl der Mitglieder des Clubs dar. Die Kontakte zu anderen Clubs brachten viele neue Freundschaften innerhalb Österreichs und auch international. Von der gesundheitsfördernden Seite des Unternehmens braucht nicht besonders gesprochen zu werden, wenn bei einem Durchschnittsalter der teilnehmenden Freunde von über 73 Jahren - Stand 2009 - noch eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 15 km/h erreicht wird. Natürlich sind die Tageskilometer von früher 60 bis 80 auf etwa 40 bis 60 gesunken, auch die stärkenden Pausen haben zugenommen, besonders wenn sie mit einem guten Tropfen Wein oder mit frischem Bier zur Weißwurst verbunden werden können.

Seit 2008 beteiligt sich an den Radausflügen auch eine Gruppe junger Freunde, die die Radrunden erweitern oder mit dem Mountainbike eigene extreme Wege bewältigen.

Gemeinsam einige Tage zu verbringen und dabei durch sportliche Aktivität auch noch Kulturschätze und Landschaften kennen zu lernen, erwies sich als eine wunderbare Gelegenheit, rotarische Freundschaft zu pflegen und zu festigen.

K.E.

